

CHRISTIAN FRIEDRICH FUES.

Christian Fues, Maler, Radirer und Lithograph, geb. zu Tübingen 1772, erhielt seine Ausbildung für die Kunst auf der Karlsschule in Stuttgart, unter Leitung der Professoren Hetsch und Harper; er entwickelte seine reichen Anlagen rasch und glücklich und nach Vollendung seiner Studien griff er nach dem Brauch der Zeit zum Wanderstab. Das Ziel der Reise war Norddeutschland, wo er in Braunschweig in der berühmten Stobwasser'schen Lakirfabrik längere Zeit Beschäftigung fand. Mit seinem Freunde Joh. Dan. v. Mayr, der, wie so viele andere Künstler, ebenfalls in dieser Fabrik gearbeitet hatte, nach Nürnberg zurückgekehrt, unternahmen es beide, die Oelmalerei in zarter Behandlung und in kleinen Räumen in derselben Weise für Dosen und andere Gegenstände des Schmuckes und täglichen Gebrauches anzuwenden, wie es in jener Anstalt in Braunschweig geschah; ihr Unternehmen ward von entschiedenem Erfolg gekrönt, sie hatten einen Erwerbszweig nach Nürnberg verpflanzt, der bald in dieser Stadt in schneller Ausdehnung zu einem ehrenwerthen Kunstgewerbe heranwuchs. — Fues ward im Fortgange der Zeit der treue Lehrer vieler junger Kunstzöglinge; als die alte Malerakademie reorganisirt und unter Reindel's ausgezeichneteter Leitung in eine Kunstschule

umgewandelt wurde, erhielt Fues die Stelle eines Professors und Lehrers der Malerei an derselben. In dieser Eigenschaft hat er mit vielem Segen bis zum Jahre 1836, wo ihn im September der Tod hinwegriss, gewirkt. — Nach dem Tode seines Freundes v. Mayr hatte er mehr aus Edelmuth und Familienrücksichten als aus Neigung dessen Gattin geheirathet, er ist so der Stiefvater zweier talentvoller Künstler geworden, des Heinrich v. Mayr, der noch als Cabinetsmaler des Herzogs Maximilian von Bayern in München lebt, und des Christian v. Mayr, der um 1845 sein Leben in New York beschloss.

Fues hat in der Malerei eine vielseitige, von den kritischen Organen der Zeit öfters belobte Thätigkeit entfaltet, er umfasste fast alle Zweige seines Faches, von der Historie bis zur Landschaft und zum Thierbilde, in Oel, Miniatur und Pastell. Für Kirchen lieferte er schätzbare Altarbilder, den oberen, durch Heideloff hergestellten Saal des Rathhauses in Nürnberg schmückte er mit neun grossen Bildern verdienter Nürnberger, er malte ferner eine grosse Anzahl Portraits und seine Genrebilder, meist dem schwäbischen und fränkischen Volksleben entlehnt, fanden rasche Käufer. Wir nennen: ein Minnesänger, dem eine Frau mit ihrem Kinde aufmerksam zuhört, das beste Oelbild der Nürnberger Ausstellung 1821, — die Politiker im Kaffeehaus, ruhendes Mädchen, Trachten des württembergischen Landvolkes, auf der Nürnberger Ausstellung 1830, — Dorf-Jahrmakkt mit tanzenden Hunden 1827, — Bauernkirchweih 1833, — Familie eines alten Ritters, welche einer die Harfe spielenden Frau zuhört, 1827, — ein schwäbisches Landmädchen, das sich ihre Zöpfe flechtet, 1834 etc.

Fues lieferte auch Zeichnungen für Taschenbücher, welche von verschiedenen Künstlern in Kupfer gestochen

wurden; von grössern Reproduktionen seiner Zeichnungen führen wir folgende an:

1. „Feierliche Einführung der ersten Kornfrucht in der Stadt Fürth am 18^{ten} Julius 1817. Gezeichnet von Fues.“ In Umrissen radirt und colorirt. gr. qu. fol.
2. Eine Nürnberger Bratwurstfrau am Jacober Kirchweihfeste. Fues del. Steindruck von G. P. Buchner in Nürnberg.

DAS WERK DES CH. F. FUES.

RADIRUNGEN.

I. Die Ansicht von Tübingen.

Höhe des Bildes 6'' 6''', Breite 10''.

Höhe der Platte 7'' 8''', Breite 11'' 2''.

Von der Nord- oder Ammerseite aufgenommen. Die Stadt erstreckt sich durch den hintern Plan des linken Vorgrundes, links ragt über die Häuser die grosse Kirche hervor, rechts auf der Höhe liegt das alte Schloss. Diesseits der Stadt ist Feld mit Bäumen und ganz vorn eine Strasse, auf welcher in der Mitte eine Frau und ihr Töchterchen, beide mit einer Last auf den Köpfen, in der Nähe eines ruhenden Wanderers schreiten. Jenseits der Stadt öffnet sich das breite, von waldigen Höhen eingeschlossene Thal, welches nach Hechingen führt, und in der Ferne lagert die flache Felsmasse der rauhen Alp. Unten rechts unter dem Bild der Name: *Fues fec.*, im Unter- rand: *Prospect der Stadt Tübingen auf der Amer Seite.* — Die Mehrzahl der Abzüge des leicht schattirten Blattes war zum Coloriren bestimmt.

Die ersten Abdrücke sind vor der Unterschrift, die Aetzdrücke vor den Arbeiten der Schneidenadel im Laub der Bäume des Vorgrundes. — Es kommen auch Abdrücke vor, in denen mittelst eines deckenden Stück Papiere in der Presse die Unterschrift zugelegt wurde.

2. Die Tannen neben dem Fels.

Höhe 4'' 9''', Breite 3'' 3''.

Geschlossene Landschaft nach *Ferd. Kobell*. Zur Linken ein grosser Fels, dessen Fuss durch ein vorn befindliches Wasser gespült wird, zur Rechten unmittelbar neben dem Fels vier hohe Tannen. Ohne Bezeichnung.

3. Die Meierei im Gebüsch.

Höhe der Platte 3'' 6''', Breite 4'' 4''.

Ebenfalls nach *Ferd. Kobell*. Aus dem linken Vorgrund, wo in der beschatteten Ecke vor einem kleinen Hügel zwei Männer ruhen, krümmt sich ein Weg nach dem Mittelgrund zu den Gebäuden einer Meierei, welche, von einem hölzernen Zaun umschlossen, in Gebüsch versteckt liegen. Rechts vorn am Schilf eines Gewässers erhebt sich ein hoher, reich belaubter Baum. Ohne Bezeichnung.

Der uns vorliegende Abdruck scheint nicht ganz vollendet zu sein, da ihm die Einfassungslinien fehlen.

4. Das Denkmal mit der Urne.

Höhe 3'' 2''', Breite 3'' 4''.

Links steht auf einem Steinwürfel eine grosse Vase oder Urne, deren Laibung mit Figuren in antikem Geschmack verziert ist, es scheint das Denkmal eines Abgeschiedenen zu sein. Vor dem Fuss des Steinwürfels wächst eine grossblättrige Pflanze und unter dem Schirmdach eines Strauches ruhen zwei Genien mit Schmetterlingsflügeln, der eine im Schoosse des andern. Ein hölzerner Zaun schliesst hinten das Denkmal ein. Im Unterrand links: *C. Fues*.

5. Die Neujahrskarte 1824.

Höhe 2'' 6''', Breite 2''.

Gegen eine Quadermauer, an welcher oben rechts etwas Epheu herabhängt, lehnt ein Künstlerportefeuille und an diesem ist eine Zeichnung ausgespannt, welche uns den Aufgang zur alten Veste oder Burg in Nürnberg veranschaulicht. Unter dieser Ansicht steht geschrieben: *Zum Neuen Jahre 1824* und vor der linken Ecke des Portefeuille liegt die Palette des Künstlers mit Pinseln und Reisfeder. Ohne Bezeichnung.

6. Das Wein-Gelage.

Höhe 3'' 4''', Breite 5'' 2''.

Acht junge Männer an einem gedeckten Tische laben sich an mundendem Wein, drei von ihnen haben sich erhoben, wie es scheint, um ein Hoch auszubringen, die andern greifen zu den vollen Gläsern und jener, der links vor der Ecke des Tisches sitzt, füllt sein Glas mit frischem Stoff. Hinter dem Rücken des Letzteren trägt der Wirth die leeren Flaschen fort um neuen Vorrath zu holen. Einer der Herren hat bereits des Guten zu viel genossen, er sitzt, in Schlaf gesunken, rechts im Grunde auf einem Stuhl. Unten links der Name *C. Fues* in Spiegelschrift.

7. Spottbild auf die Theuerung 1817.

Höhe 6'' 3''', Breite 9''.

Das Bild besteht aus vier Abtheilungen; oben links: zwei Rathsdienner, bei gefüllten Geldsäcken stehend, sperren mit einer eisernen Kette die Strasse um die Ausfuhr des Getreides zu verhindern — aber sie sind geprellt, denn mehrere mit Kornsäcken hoch beladene Wagen fahren im Hintergrund davon und der glückliche Führer nimmt sich die Freiheit, ihnen durch entsprechende Handbewegung anzudeuten, dass er ihnen ein Horn gesetzt hat. Oben rechts ist die Strafe des Müllers veranschaulicht, links im Grund ist seine in Brand gesteckte Mühle abgebildet, er selbst steht, niedergeschlagen und zer-

malmt, in der Mitte vorn bei einem Galgen, an welchem ein fünfeckiger Schild hängt, an diesem Schild sind fünf abgeschnittene Ohren mittelst Nägel befestigt, sie haben statt Perlen und Ringe die Zeichen der beteiligten Gewerbe der Bäcker, Metzger etc. zum Schmuck. — Unten links: Das Gelage von fünf wohlgenährten Kornwucherern; sie sitzen um einen runden Tisch, laben sich am Wein und betrachten schmunzelnd den Schweinskopf, der mittlere, hinter dem Tisch, erhebt das Glas und spricht die beigestochenen Worte: „*Noch ein solches Jahr.*“ An der Wand hängen vier bezügliche Gemälde, deren Inhalt den Evangelisten entnommen ist. Unten rechts: Die Noth der Armuth; eine abgemagerte Frau mit einem Kind auf dem Arm reicht ihren beiden andern Kindern ein kleines Brötchen, ein Jude entfernt sich links in der Thür mit der verkauften Habe, und der abgemagerte Mann sitzt händeringend auf einem am Boden liegenden Bette. Ohne Bezeichnung.

Die Probedrucke sind vor den beigestochenen Bibelstellen unter den Gemälden des dritten Feldes links, überhaupt vor allen Beischriften dieses Feldes.

8. Sechs Büsten junger Frauen und Mädchen.

Rundungen in zwei Reihen auf einer Platte, die 7" 3'" hoch und 10" breit ist. Die Rundungen halten im Durchmesser 2" 9'" . Ohne Bezeichnung.

Fues radirte diese und die folgenden Blätter für den Dosenfabrikanten Mart. Denike in Nürnberg, der viele Künstler beschäftigte; ihre Bestimmung war zur Verzierung der Dosen- deckel zu dienen. Abdrücke sind ausserordentlich selten, da sie weder in den Handel noch in die Hände der Kunstfreunde gelangten.

a) Junge nach links gewendete, modisch gekleidete Frau mit Blumen im lockigen, aufwärts frisirten Haar, einen Shawl und einer Perlenkette um den nackten Hals; sie neigt das von vorn gesehene Gesicht auf die rechte Seite und trägt um den Leib einen schwarzen Gürtel.

b) Junge Dame in städtischer Tracht, den Körper nach links, das Gesicht nach rechts wendend, sie trägt einen runden Hut mit Federn und Schleier, der hinter dem entblößten Nacken herabwallt.

c) Junge Dame in ähnlicher Tracht, von vorn gesehen, den Kopf ein wenig auf die linke Seite neigend; sie trägt einen runden, mit Bandschleifen reich besetzten Hut, von welchem ein Schleier zu beiden Seiten herabhängt. Ueber ihrer rechten entblößten Schulter hängt ein Shwal.

d) Junges Mädchen in schwäbischer Tracht von vorn und nach rechts gewendet, mit rundem Hut, an welchem ein Sträusschen steckt, und mit herabhängenden Haarzöpfen. Der Hintergrund eine bergige Landschaft.

e) Junges Mädchen nach rechts, den Blick aber nach links richtend, in Mieder und rundem Hut mit langen Bindebändern und niedergebogener Krempe; auf dem Hut ein Sträusschen; die Haarzöpfe sind um den Kopf gewunden und den Hals ziert eine Perlenschnur. Im Grund eine hügelige Landschaft, in welcher rechts der Stamm eines Baumes angedeutet ist.

f) Junges Landmädchen von vorn, den Kopf etwas auf die rechte Seite neigend, in Mieder und rundem, unter dem Kinn zugebundenem Hut mit zwei Rosen und rechts wehender Bandschleife. — Landschaftlicher Hintergrund mit dem Stamm eines Baumes zur Linken.

9. Junges schwäbisches Mädchen.

Durchmesser 2'' 10'''.

Halbfigur, vor einer Anhöhe stehend, das Gesicht gegen den Beschauer, der Körper aber nach rechts gerichtet, so dass der Rücken sichtbar wird, hinter welchem zwei lange Haarzöpfe herabhängen, sie trägt einen runden, mit einem Blumenstrauss geschmückten Hut und stützt ihre Linke auf einen vor ihr stehenden Korb. — Landschaftlicher Hintergrund.

Fues radirte die Platte für den zuvor genannten Dosenfabrikanten M. Denike. Die ersten Abdrücke sind vor dessen

Monogramm links im Terrain und vor der Nr. 56 im Unterrand. — In den Aetzdrücken sind die lichten Stellen rechts und links auf der Anhöhe noch ganz weiss, während sie in den vollendeten Abdrücken links ganz, rechts zur Hälfte zugestrichen sind.

10. Sechs Büsten junger Mädchen.

Rundungen in zwei Reihen auf einer Platte, die 7'' 5''' hoch und 10'' 3''' breit ist. Durchmesser der Rundungen 2'' 9'''. Die Platte, ohne alle Bezeichnung und mir nur im Aetzdruck mit Bleistiftretouchen vorliegend, dürfte ebenfalls für M. Denike gefertigt sein.

a) Junges nach links gekehrtes Mädchen mit Blumenstrauss im Mieder und ohne Kopfbedeckung, es wendet den Kopf nach rechts und die Haarzöpfe hängen hinter dem Rücken herab.

b) Junge Frau, von vorn, mit kurzem lockigen Haar, einem gemusterten Käppchen auf dem Kopf, und Ringen in den Ohren, sie trägt ein Mieder und um den nackten Hals ein seidenes Tuch, das vor der Brust durch einen Ring zusammengehalten wird.

c) Junge Schweizerin, von vorn, mit kurzgelocktem Haar und rundem Hut mit abwärts gebogener Krempe; sie trägt ein Mieder-Halstuch und eine wollene Jacke.

d) Junges nach rechts gekehrtes Mädchen, ihr Rock mit kurzen Aermeln ist dicht unter der Brust gegürtelt; sie trägt auf dem Kopf, den sie auf die linke Seite neigt, ein rundes hohes Käppchen mit grosser Schleife hinten.

e) Junge Schweizerin, von vorn, in Mieder und flachem runden Hut, dessen breite Krempe auf den Seiten aufwärts gebogen ist; in den Bändern des Mieders stecken zwei Blumen und der Haarzopf hängt von ihrer linken Schulter herab.

f) Junge nach rechts gekehrte, das Gesicht nach links umwendende Frau, mit einem Tuch um den Kopf, das vor der Stirn in eine Schleife geschlungen ist und rundem, mehr auf dem Hinterkopf sitzendem Filzhut, an welchem vier kleine Federn.

II. Drei Büsten junger Frauen.

Rundungen auf einer Platte, die 3'' 11''' hoch und 10'' breit ist. Durchmesser der Rundungen 2'' 9'''. Ohne Bezeichnung und wohl ebenfalls für Denike radirt.

a) Junge Frau in halber Figur von vorn und ein wenig nach rechts gewendet; ihr Haar ist kurz gelockt, in den Ohren trägt sie Ringe, vor ihrer rechten Brust einen Blumenstrauss am tiefausgeschnittenen Rock und auf dem Kopf, den sie auf die linke Seite neigt, einen runden Hut mit zwei grossen Federn und einem Blumenkranz.

b) Junges Landmädchen mit einem Korb, in Profil nach rechts, das Gesicht aber gegen den Beschauer richtend, es trägt über dem Mieder ein wollenes Jäckchen, um den Hals ein Tuch und eine doppelte Perlenschnur und auf dem Kopf, um den die Haarzöpfe gewunden sind, einen runden Hut mit niedergebogener Krempe und drei Federn.

c) Junge nach links blickende Frau mit einem eigenthümlich, muschelartig geformten Hut auf dem Kopf und gelocktem Haar an den Schläfen, sie trägt ein tief ausgeschnittenes Kleid, lange, nicht mit dem Kleid verbundene Handschuh-Aermel und hält mit der linken Hand den um den rechten Arm gezogenen Shawl.

12. Vier Paare junger Frauen und Mädchen.

Halbfiguren in Rundungen, die 3'' 3''' im Durchmesser halten. Es sind ebenfalls Zierbilder für Dosen. Leider liegt uns nicht die Radirung selbst, sondern nur die Originalzeichnung derselben vor Augen.

a) Zwei junge Frauen, beide mit lockigem Haar in zärtlicher Haltung, indem die eine ihre Genossin umarmt und zu küssen im Begriff ist; diese trägt auf dem Kopf einen runden Strohhut mit Blumenkranz, jene einen eigenthümlich helmartig geformten Kopfputz.

b) Zwei junge Frauen in zärtlicher Umarmung, nach links gewendet, sie tragen kurzgelocktes Haar und die eine einen turbanartigen Kopfputz, ihre Blicke sind gegen den Beschauer gerichtet.

c) Zwei junge Landmädchen, mit einem Korb mit Aepfeln; beide gegeneinander gekehrt, richten ihren Blick gegen den Beschauer, die zur Rechten, stehend und mit einem runden Hut auf dem Kopf, hält einen Apfel in der Hand, die zur Linken, sitzend, umfasst den auf einem Stein stehenden Henkelkorb.

d) Zwei andere junge Mädchen, mit einem Korb Erdbeeren. Von vorn, beide mit Strohhüten auf dem Kopf, und bei einander stehend, die zur Linken, welche den Kopf nach links wendet, hält den mit grossen Erdbeeren gefüllten Henkelkorb und hat ihre linke Hand auf die Schulter der vor ihr stehenden Freundin gelegt.

13. Der Menschenschädel.

Höhe der Platte 3'' 3''', Breite 3'' 1'''.

Abbildung eines Todtenkopfes, der in Profil nach rechts gestellt ist, der Schädel ist nach der Lehre des Dr. Gall in numerirte Felder getheilt. — Fues führte dieses in Aquatinta gearbeitete Blatt für den schon mehrfach genannten Dosen-Fabrikanten M. Denike in Nürnberg aus. —

Die ersten Abdrücke sind vor Denike's Zeichen neben dem Kinnbackenknochen und vor der Nummer 278.

LITHOGRAPHIEN.

14. B. A. Durst.

Unbenanntes männliches Portrait, von vorn, der Kopf ein wenig nach links; sein dichtes Haar ist lockig und die Augen sind aufwärts gerichtet; er ist mit einem zugeknöpften Rock, ausgeschnittener weisser Weste und weissem Halstuch be-

kleidet. Links unten an der Brust der Name *Fues* in Spiegelschrift. Kreidezeichnung. fol.

15. Das junge schwäbische Paar bei dem Mädchen mit dem Fruchtkorb.

Höhe 8'' 4''', Breite 7'' 5''.

In der Mitte vorn steht ein junges schwäbisches Paar in reicher Stammestracht, der Mann hat seinen Arm um den Hals der Geliebten gelegt, die einen Korb in der Hand hält, sie reden mit einem jungen, links auf der Einfassungsmauer einer Weinpflanzung ruhenden Mädchen, das auf einen bei ihren Füßen stehenden, mit Aepfeln gefüllten Korb zeigt. Im Hintergrund eine wie es scheint mit Wein bewachsene Anhöhe. Unten rechts in der Ecke das Monogramm in Spiegelschrift. Kreidezeichnung.

16. Die Spinnerin.

Höhe 8'' 3''', Breite 7'' 3''.

Schwäbische Volksscene; rechts in der Thür eines Hauses lehnt ein junger Bauer, er sieht seiner auf der Bank sitzenden spinnenden jungen Frau zu, an welcher eine andere junge Schwäbin mit einem Korb auf dem Kopf, deren Blick ebenfalls auf die Spinnerin gerichtet ist, vorüberschreitet; das kleine halbnackte Töchterchen spielt mit Steinen, die es aus einem auf dem Fuss der Spindel stehenden Korb herausliest. Ein hölzerner Zaun schliesst den Platz vor dem Hause ein. Unten rechts das Zeichen in Spiegelschrift. Kreidezeichnung.

17. Zwei Guirlanden-Kreisabschnitte.

Höhe 9'', Breite 14''.

Das obere Segment enthält eine reiche Füllung von Blumen, unter welchen sich Rosen durch ihre Grösse auszeichnen, zwei Lorbeerstäbe schliessen diese Guirlande ein. Das untere Segment besteht aus drei unverbundenen Theilen: einem schwarzen Einfassungsstrich, einem Stabe mit blühendem Schlinggewächs

und einem gleichförmigen Blütenstab. Unter diesem Segment in der Mitte ist in einem Rosenkranz die halbe Figur einer jungen Frau dargestellt, deren Lockenkopf mit einem Schleier verhüllt ist. Kreidezeichnung. Ohne Bezeichnung, nur mit der Druckadresse: „*Gedruckt von Leonhard Amersdorffer in Nürnberg*“ links unten.

INHALT

des Werkes des Ch. F. Fues.

Radirungen.

Die Ansicht von Tübingen	1
Die Tannen neben dem Fels	2
Die Meierei im Gebüsch	3
Das Denkmal mit der Urne	4
Die Neujahrskarte 1824	5
Das Weingelage	6
Spottbild auf die Theuerung 1817	7
Sechs Büsten junger Frauen und Mädchen	8
Junges schwäbisches Mädchen	9
Sechs Büsten junger Mädchen	10
Drei Büsten junger Frauen	11
Vier Paare junger Frauen und Mädchen, Halbfiguren	12
Der Menschenschädel	13

Lithographien.

B. A. Durst	14
Das junge schwäbische Paar und das Mädchen mit dem Fruchtkorb	15
Die Spinnerin	16
Zwei Guirlanden-Kreisabschnitte	17